

Lebrun  
SGV

100 Jahre  
Abteilung  
Wuppertal





# 100 JAHRE SGV

Und wieder können wir ein Jubiläum feiern ! 100 Jahre - das ist eine lange Zeit.

Die langjährigen Mitglieder von uns erinnern sich sicher noch sehr gut an unser 75. Jubiläum.

Das wurde in 1986 groß gefeiert - ein Saal in den damaligen Zoogaststätten wurde gemietet.

Von den damals 1200 Mitgliedern nahmen fast 700 an der Feier teil.

Nun - soviel werden es in diesem Jahr nicht sein - und auch unsere Mitgliederzahl ist, wie es derzeit allen Freizeit-Vereinen so geht, gesunken. Anfang Februar konnten bei einer Mitgliedermeldung an den Hauptverein 555 Mitglieder gemeldet werden. Das ist eine „Schnapszahl“ und kann eigentlich nur ein positives Zeichen sein. Da Wandern momentan wieder sehr „in“ ist, können wir uns auch über einen guten Zulauf von neuen Mitgliedern freuen, allein bis Ende Februar fanden wieder 16 neue Mitglieder den Weg zu uns !

Wir werden auch feiern - allerdings in nicht so großem Umfang.

Da wir in den vergangenen Jahren einiges an Kosten zu verkraften hatten - Überschwemmungsschaden im Wanderheim in 2007, neue Wasserleitung in 2010 und natürlich auch durch den Mitgliederschwund weniger Einnahmen - wird unser Fest nun in kleinerem Rahmen in unserem schönen Wanderheim gefeiert. Die Männerkochgruppe ist hauptsächlich mit der Organisation beschäftigt, und wenn wir an das 40-jährige Fest zum Bestehen unseres Wanderheims denken, dann wissen wir, dass es sicher sehr schön werden wird.

In diesem Festheft nun wird einiges aus den Texten zum 75. Jubiläum mit „aufgewärmt“ - also übernommen werden. Helma Westphal, unser Ehrenmitglied und damalige Pressesprecherin, außerdem auch ehemalige 1. Vorsitzende, hatte viele Daten zusammengetragen und zu einem sehr ausführlichen Bericht ausgearbeitet. Mit ihrer Erlaubnis dürfen wir vieles davon übernehmen. Viele unserer heutigen Mitglieder waren ja damals noch nicht bei uns im Verein, und so werden auch sie über die Hintergründe und Entstehungsgeschichte informiert.

Aber auch in den letzten 25 Jahren hat sich natürlich einiges getan - auch das werden wir hier im Festheft mit aufführen. Zusammen mit den Fotos werden so sicherlich viele Erinnerungen wachgerufen.

Bei der Lektüre dieser Festschrift und natürlich auch bei unserer Feier - Petrus wurde um viel gutes Wetter gebeten - wünschen wir Ihnen viel Freude und wir sagen Ihnen auch für die Zukunft

ein herzliches

*Frisch auf!*

der Vorstand



## Grußwort

Liebe Wanderfreunde des SGV, Abteilung Wuppertal,  
der ehemalige Bundespräsident, Theodor Heuss,  
hat es auf den Punkt gebracht:



„Reisen heißt, an ein Ziel kommen; Wandern heißt, unterwegs zu sein.“

Und unterwegs sind die Mitglieder der Abteilung Wuppertal  
des Sauerländischen Gebirgsvereins mehrmals wöchentlich in Wuppertal  
und im Bergischen Land seit 100 Jahren!

Es ist mir als Oberbürgermeister, aber auch als leidenschaftlichem Wanderfreund und  
Vereinsmitglied eine große Freude, Ihnen zu diesem Jubiläum ganz herzlich zu gratulieren!

Die damaligen Ziele und Aufgaben des SGV haben bis heute ihre Bedeutung behalten. Im  
Vordergrund steht das Wandern, Radwandern, Singen, Tanzen sowie die Erstellung, Markierung  
und Erhaltung des heimischen Wanderwegenetzes. So erschließen Sie Ihren Mitgliedern die  
Heimatregion mit viel Frohsinn und Freude. Sie verbinden Geselligkeit, Naturverbundenheit und  
Bewegung.

Alle Ihre aktiven Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich unermüdlich  
für den SGV ein.

Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken!

Auch bei meinen Wandergesprächen, zu denen ich interessierte Bürgerinnen und Bürger jedes  
Jahr einlade, um ihnen interessante Projekte in der Stadt vorzustellen, unterstützen Sie mich  
wunderbar. Das sind Termine im Kalender eines Oberbürgermeisters, auf die ich mich  
besonders freue!

Ich wünsche Ihnen auch für die nächsten Jahre ungetrübte Lust am Wandern in Gesellschaft.

In diesem Sinne: „Frisch Auf“ in die nächsten 100 Jahre !

16

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Jung'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Peter Jung  
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal



## Grußwort

Zum 100-jährigen Jubiläum der Abteilung Wuppertal im Sauerländischen Gebirgsverein gratuliere ich allen Wanderern und Gästen ganz herzlich.

Als langjähriges Mitglied der Abteilung grüße ich alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde und wünsche uns und all denen, die verantwortlich für die Abteilung tätig sind, eine schöne und harmonische Jubiläumsfeier sowie viel Freude an den angebotenen Wanderungen.



100 Jahre, das bedeutet ja nicht nur eine Zahl, sondern in dieser langen Zeitspanne haben Menschen mit unterschiedlichen Schicksalen gelebt. All diese Menschen hatten den Wunsch, der uns auch heute noch bewegt. Nämlich, in fröhlicher Gemeinschaft mit anderen Gleichgesinnten zu wandern, dabei die Natur zu erleben, zu singen und neue Kraft für das tägliche Leben zu schöpfen.

Die Erfüllung dieses Wunsches bot und bietet uns Mitgliedern die Abteilung Wuppertal des SGV. Darüber wollen wir froh und auch ein wenig dankbar sein. Auch darüber, dass sich immer wieder Mitglieder finden, die versuchen, den verschieden Aufgaben, denen sich der SGV verschrieben hat, gerecht zu werden.

Grund genug, das Jubiläumsjahr festlich zu begehen und unseren SGV hoch leben zu lassen. Möge der Abteilung Wuppertal des SGV auch in der Zukunft Glück und Erfolg beschieden sein.

Mit einem herzlichen „Frisch Auf“  
Ihre

Helma Westphal  
Ehrenmitglied des SGV, Abteilung Wuppertal



## Grußwort

Der Sauerländische Gebirgsverein feiert in diesen Wochen sein 100-jähriges Bestehen. Die Stadtparkasse Wuppertal sagt:

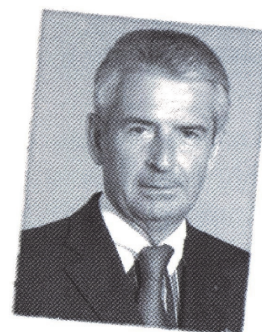
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Die Geschichte des Sauerländischen Gebirgsvereins geht ins Gründungsjahr 1911 zurück. Schon damals wurden Ziele und Aufgaben beschlossen, die bis heute nichts an ihrer Bedeutung verloren haben. Dabei geht es insbesondere darum, dem Wanderer die Augen für die wunderbare Natur zu öffnen. Dieser Verein ist einer der größten deutschen Freizeit- und Wandervereine.

Mit Markierung und Pflege der Wanderwege im Vereinsgebiet übernimmt er eine wertvolle Aufgabe zugunsten der Allgemeinheit. Die Region des Vereins erstreckt sich von Velbert im Norden, bis über die Sieg im Süden und von der Grenze zum Sauerland bis nach Düsseldorf und Leverkusen im Westen. Der Sauerländische Gebirgsverein setzt sich traditionell aktiv für den Erhalt der Natur ein. Im Vordergrund steht das gemeinsame Wandern, Singen und in den vergangenen Jahren ist auch das Radwandern und Tanzen in das vielfältige Programm mit aufgenommen worden. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen den Verein bei seiner Arbeit.

Die Stadtparkasse Wuppertal übernimmt als regional verwurzelter Kreditinstitut Verantwortung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region und unterstützt dabei ehrenamtliches Engagement in vielfältiger Weise. Dabei sind und bleiben wir der verlässliche Partner an Ihrer Seite.

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum und wünschen Ihnen auch in der Zukunft viel Freude bei den geselligen Wanderungen und viel Erfolg bei Ihrer wertvollen Arbeit für den Schutz der Natur.



Dr. h.c. Peter H. Vaupel  
Vorsitzender des Vorstandes der Stadtparkasse Wuppertal



# Grußwort

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde in der Abteilung  
Wuppertal des Sauerländischen Gebirgsvereins,

zum 100-jährigen Bestehen Ihrer Abteilung im Jahre 2011 sende ich meine Anerkennung  
und herzlichen Glückwünsche; dies natürlich verbunden mit dem Wunsch sowie  
der Hoffnung auf viele weitere gemeinsame Jahre in der „Familie“ des SGV.



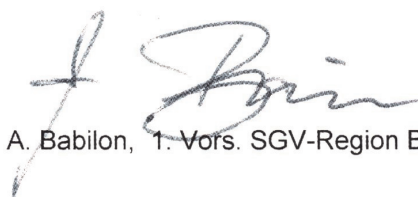
Auch in Wuppertal werden die Erinnerungen an die zurück liegenden Jahre und Jahrzehnte im SGV zu Recht vorwiegend von Dankbarkeit sowie Genugtuung über das Erreichte und gemeinsam Erlebte geprägt sein. Sie haben die schwingenden Landschaften unserer Heimat (neu) entdeckt, waren entschleunigend unterwegs und haben den Jahreslauf bewusst erlebt im hautnahen Naturerlebnis in dem uns umgebenden heimischen Raum; haben den Weg gesucht – und regelmäßig gefunden, der uns reizt, ihn zu gehen, und dabei in der Gemeinschaft die Köstlichkeit des morgendlichen Aufbruchs genossen; waren autark, d.h. selbstmächtig, weitgehend frei von Zwecken und Zwängen. Sie sind mit netten Menschen im SGV auf kulturelle Entdeckungsreise gegangen und wieder und wieder dem Zauber der Heimat erlegen. Sie haben mit allen Sinnen die Natur genossen, die Bilder mythischer Landschaften und zauberhafter Erinnerungsorte in sich aufgenommen.

Durchweg positive Erkenntnisse – insbesondere auch gesundheitlicher, sozialer und touristischer Natur – prägen die aktuelle öffentliche Diskussion um „unser“ Hauptthema Wandern. „Jeder Schritt hält fit“ – wandern ist gesund, das weiß heute jeder. Und wandern ist beliebt. Aktuelle wissenschaftliche Studien belegen das eine wie das andere. Krankenkassen legen Bonusprogramme für regelmäßige Wanderer auf. Der regionale Tourismus bemüht sich verstärkt um Wanderer, sogenannte Qualitätsgastgeber locken mit durchweg interessanten Angeboten rund um's Wandern. Ständig werden nach landschaftlichen, aber auch touristischen Aspekten neue Qualitätswege konzipiert, werden Zertifizierungen von besonders schönen Wanderwegen durchgeführt. Das Schulwandern findet große Zustimmung in Gesellschaft und Politik – „raus aus dem Klassenzimmer - rein in die Natur“.

Sorgen und durchaus auch Zweifel verbinden sich demgegenüber mit der Frage nach dem Vereinswandern in der Zukunft, ja nach der Zukunftsfähigkeit und Weiterexistenz der Wandervereine. Wandern liegt im Trend – okay, aber derzeit wohl vorwiegend als Individualbetätigung. Mitgliedschaften in Vereinen sowie ehrenamtliches Engagement sind ganz offensichtlich auf dem Rückzug. Die Altersstruktur in vielen Vereinen – auch dem SGV – verändert sich entsprechend. Besetzungen von Leitungsposten und Fachreferaten gestalten sich zunehmend schwierig. Wie begegnen wir dem? Bringen wir den Mut und die Kraft auf, für unsere Ziele, die ja im SGV als Mitglied im Deutschen Wanderverband sowie der Europäischen Wandervereinigung weit über das reine „Per-Pedes-unterwegs-Sein“ hinaus gehen, auch zukünftig einzustehen? Schaffen wir es perspektivisch, verstärkt auch wieder Menschen aus jüngeren Bevölkerungsgruppen an uns zu binden? Werden wir Vorstände und Fachreferate in den verschiedenen Organisationsebenen des Gesamtvereins weiterhin kompetent besetzen können, damit Abteilungen und Regionen lebensfähig bleiben?

Voraussetzung für eine positive Beantwortung vorgenannter Fragen ist zuallererst, dass wir SGVer Identifikation und Zuversicht ausstrahlen, Einigkeit nach innen wie außen dokumentieren in Zielvorgabe und Umsetzungsstrategie; dass wir willensstark und selbstbewusst sind, an einem Strang ziehen und die Courage für auch ungewöhnliche Entscheidungen aufbringen; dass wir für die Maßgaben des Zeitgeists sensibel sind und uns diesen zunutze machen, anstatt ihn zu bekämpfen; dass wir offen sind für Neues – und Neue; d.h. Ansichten, Vorlieben und Auffassungen, die uns bisher eher fremd waren, als Bereicherung statt als Bedrohung erachten. Dies wird möglicherweise ein nicht gerade leichter Weg. Dieser Weg wird sicher Steigungen beinhalten, mit deren Bewältigung wir uns schwer tun. Aber er ist – um insoweit einmal ein Modewort zu verwenden – alternativlos.

Hierbei erhoffe ich mir, erhoffen wir uns in der Region, im Präsidium wie im Arbeitskreis Zukunft SGV Ihre lebendige Unterstützung aus einer – und da bin ich mir sicher – auch weiterhin starken, vielfältigen und vitalen Abteilung. Andersherum können Sie sich meiner und unserer Loyalität sowie wohlwollenden Begleitung stets sicher sein. Ich jedenfalls freue mich auf weitere Begegnungen mit SGVern aus Wuppertal und verbleibe für heute mit einem herzlichen „Frisch auf“, Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Babilon'. The signature is fluid and cursive.

A. Babilon, 1. Vors. SGV-Region Berg. Land / Rheinland e.V.



## wie alles begann .....

Am 23. Februar 1911 berichtete die Barmer Zeitung über eine Vereinsgründung:

*„Der Sauerländische Gebirgsverein (Ortsgruppe Hagen) hatte zwecks Gründung einer eigenen Abteilung für die Wupperstädte Elberfeld und Barmen eine Versammlung in das Restaurant „Zur Glocke“ einberufen, die äußerst zahlreich besucht war. Herr Direktor Eckert (Barmen) eröffnete die Versammlung und erteilte das Wort dem Herrn Bürgermeister Löcke aus Arnsberg. Der Redner setzte die Zwecke und Ziele des SGV auseinander und bat die Versammlung, recht zahlreich der Ortsgruppe Barmen-Elberfeld beizutreten. Herr Ewald (Hagen) hielt einen Vortrag über das Sauerland, in dem er den Versammelten anhand vorgeführter Lichtbilder die Schönheiten der sauerländischen Gebirgswelt zeigte. Es zirkulierte eine Liste, in die sich sofort 67 neue Mitglieder eintrugen. Da die Städte Barmen und Elberfeld bereits 80 bis 90 Mitglieder des SGV hatten, war die neu gebildete Ortsgruppe mit bereits 150 bis 160 Mitgliedern lebensfähig. Es wurden in den noch provisorischen Vorstand gewählt:*

*Vorsitzender Direktor Eckert, Barmen, stellvertretender Vorsitzender Dr. Wächter, Elberfeld, Kassierer Herr Vorderbrügge, Barmen. Als Beisitzer gewählt wurden: Justizräte Herr Güldener, Herr Lange und Dr. Kümmel aus Barmen, Apotheker Brandt, Dr. Heinersdorf und Dr. Fallois aus Elberfeld. Der Vorstand wird in den nächsten Wochen zu einer Generalversammlung einladen. Der Jahresbetrag beträgt 3,- Mark, wofür den Mitgliedern das monatlich erscheinende Vereinsorgan „Der Gebirgsbote“ geliefert wird.“*

... soweit die Barmer Zeitung.

Am 8. März fand die erste Hauptversammlung statt. Die Anwesenden bestätigten den provisorischen Vorstand im Amt. Dieser 8. März 1911 gilt als offizielles Gründungsdatum des Sauerländischen Gebirgsvereins, SGV, Abteilung Barmen-Elberfeld. Seit der Städtevereinigung heißt die Abteilung „Wuppertal“ .

Aber natürlich wurde die Grundidee eines Wandervereins schon früher gelegt: 20 Jahre vor der Wuppertaler SGV-Gründung, am 25. Februar 1891, trafen sich in Hagen einige Natur- und Wanderfreunde. Sie folgten der Einladung des Lehrers Féaux de Lacroix und des Forstrates Ernst Ehmsen. Es ging um die Gründung eines „Sauerländischen Touristenvereins“. Man wurde sich einig und gründete einen neuen Touristen- und Wanderverein, eben den Sauerländischen Gebirgsverein. Dem Vorstand gehörte neben den beiden Initiatoren der Dortmunder Wissenschaftler Professor Dr. Kneebusch an. Von ihm, der als ein profunder Kenner des Sauerlandes galt, stammt der damals berühmte „Führer durch das Sauerland“, der sogenannte „Kneebusch“.

Die „Männer der ersten Stunde“ waren: Robert Kolb, der das Zeichensystem für das Wanderwegenetz vereinheitlichte, Richard Schirrmann, der sich um das Jugendherbergswesen verdient gemacht hat und Hugo Kracht, der die Öffentlichkeitsarbeit des SGV konzipierte und außerdem das „Sauerländische Wanderbuch - Führer durch das Hauptwegenetz des Sauerländischen Gebirgsvereins“ herausgab.

All diese Menschen einte ein neues Naturgefühl, das erstmalig in der Zeit der Romantik aufkam. Natur und Heimat rangierten auf der persönlichen Werteskala der frühen SGV'er ganz oben. Das Wandern diente nicht nur der körperlichen Ertüchtigung, sondern wurde gleichzeitig als Möglichkeit der Natur- und Heimatpflege betrachtet.

Im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten stand neben der Organisation von Wanderungen von Beginn an der Ausbau und die Pflege des Wanderwegenetzes. Außerdem gab der SGV seit 1892 ein eigene Vereinszeitung heraus, den „Sauerländischen Gebirgsboten“, der später in „Sauerlandzeitung“, heute „Kreuz & Quer“, umbenannt wurde. Auch sollte alle zwei Jahre das sogenannte „Gebirgsfest“ stattfinden. Es wurden Ausschüsse für das Wegezeichnen, das Jugendherbergswesen, für Heimat und Brauchtum, für Naturschutz und für das Wandern gebildet.

Der Sauerländische Gebirgsverein entwickelte sich rasch zu einem der bedeutendsten Gebirgs- und Wandervereine des deutschen Reichs. 1911 gehörten dem SGV bereits über 13000 Mitglieder an. Trotz seines Namens beschränkte sich der SGV keineswegs nur auf das Sauerland, an Rhein und Ruhr gründeten Wanderfreunde eine Abteilung nach der anderen. Allein im Jahre 1911 entstanden in Remscheid, in Düsseldorf und in Wuppertal neue örtliche Vereine.

Erster Vorsitzender der SGV Abteilung Barmen-Elberfeld war Hugo Eckert, den 1913 Professor Albert Kümmel ablöste. Bereits im ersten Jahr des Bestehens stieg die Mitgliederzahl auf runde 500 an, in 1912 erhöhte sich die Zahl auf 665 Mitglieder; ein Jahr später waren es schon 916.

Obwohl die Zeiten nach dem ersten Weltkrieg schlecht waren, wurde doch viel gewandert.

Wegen der Besetzung des Ruhrgebietes und Teilen des Rheinlandes durch die Franzosen konnten die Wanderer nicht überall hin oder nur mit besonderer Genehmigung. Es ging auch denkbar einfach zu. Es wurde mit der Bahn gefahren, selbstverständlich 4.Klasse für Reisende mit Traglasten. Einkehr gab es fast nie, Rucksackverpflegung war die Regel, dazu wurde beim Bauern eine Kanne Milch geholt. Oft wurden 25 km und mehr zurückgelegt, und fit, wie alle damals waren, war keine/r zu müde am Schluss noch ein Tänzchen anschließen zu lassen. Im Vereinslokal „Gasthaus Friedrich“ an der Dörner Brücke traf man sich einmal im Monat zum „Sauerlandabend“. Es wurde damals auch reichlich gefeiert - Frühlings- und Winterfeste gab es, herrliche Sonnwendfeiern. Alles war sehr romantisch - mag man heute auch darüber lächeln. Und selbst nach durchgefeierten Nächten und wenig Schlaf ging es gleich wieder zum Wandern.



Übrigens fanden schon bereits seit 1928 die ersten Mittwochs-Wanderungen statt. Heute sind sie nicht mehr aus unserem Programm wegzudenken. Ja, es sind sogar noch - natürlich nur in den Sommermonaten - die Abendwanderungen hinzugekommen, die jeweils Dienstags und/oder Donnerstags durchgeführt werden.

Doch zurück zu alten Zeiten - dass es damals nicht einfach war, zeigt folgendes: in 1932 durfte der Beitrag von RM 5,50 auch in Raten gezahlt werden - ein nettes Entgegenkommen des damaligen Kassenwartes Herrn Berns.

1930 gab es wieder einen neuen Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Meuser, der Prof. Konrad Schlotke ablöste; ihm folgte 1932 Hermann Windus.

Am 14. März 1936 zum 25jährigen Bestehen der Abteilung gab es eine Festveranstaltung im Haus „Gesellschaft Verein“ in Elberfeld. Zahlreiche auswärtige Abteilungen waren gekommen, es gab ein reichhaltiges Programm mit Tanz. Am folgenden Tag wurden



Wanderungen mit auswärtigen Gästen durchgeführt, anschließend gab einen bergischen Kaffeeklatsch bei Schwaferts in Sonnborn. Man hatte sich jedoch nicht nur mit Wandern und Feiern beschäftigt, sondern es wurden z.B. auch Wanderführerlehrgänge durchgeführt. Etwas für die Statistik: Es wanderten 2469 Männer und 2273 Frauen mit - also im Gegensatz zu heute, wo die Frauen über die Hälfte der Wanderer sind.

Seit den 30er Jahren oblag dem SGV nun die alleinige Kennzeichnung der Wege.

Ein einheitliches System konnte aufgebaut werden. Im Wuppertaler Raum waren Fritz Arnold gemeinsam mit seinem Bruder Hans und weiteren Helfern monatelang unterwegs, um den Wanderern den Weg zu weisen. Ein Resultat ihrer Arbeit ist der Wanderweg „Rund um Wuppertal“, dessen 75-jähriges Jubiläum wir in 2010 mit vielen Wanderungen gewürdigt haben. Im Laufe der Zeit mussten immer wieder Teile davon wegen Bebauung oder Einzug von Wegen und Straßen verlegt werden. Im Großen und Ganzen ist er aber mit rd. 103 km so geblieben, wie er damals festgelegt wurde.



1939 merkte man noch nichts von den Kriegsereignissen, denn die Arbeit innerhalb der Abteilung lief nach wie vor weiter, auch wenn Wanderführer und Fachwarte eingezogen wurden. Die Jugendgruppenmitglieder, die sogenannten „Jung-SGVer“, trafen sich trotz des Krieges regelmäßig zu Heimabenden und verbrachten die Wochenenden in der Hütte.

So stellte der SGV auch während des Krieges seine Aktivitäten nicht ein. Im Mai 1941 übernahm Dr. Max Hoffmann von Bruno Post (von 1935 bis 1941) den Vorsitz., 1943 folgte Otto Grasse, der die Abteilung durch die schwere Zeit der Kriegswirren führte. Die schrecklichen Fliegerangriffe auf Elberfeld und Barmen hatten ihre Spuren hinterlassen - aber dennoch wurde gewandert; die Skigilde war tätig und „Sauerländer Nachmittage“ fanden noch statt. Das letzte Kriegsgrundschreiben erschien zu Sylvester 1944. Schon im Juni 1945 erhielt der SGV Wuppertal von der Militärregierung die Erlaubnis, weiterzuarbeiten. 1946 wurde Johannes Fassbender als 1. Vorsitzender gewählt.

Werner Mellinghaus wurde 1949 Jugendwart und baute die Jugendgruppen (drei!!!) erfolgreich weiter aus. Auch die Skigilde und die Volkstanzgruppe waren wieder sehr aktiv. Die Hütte Wiebachtal wurde wieder eifrig genutzt.

Eines der jeweils alle 2 Jahre stattfindenden Gebirgsfeste wurde 1950 vom 2. bis 4. Juni in Wuppertal ausgerichtet. Auch die Hauptversammlung des Gesamt-SGV wurde im Barmer Rathaus abgehalten. Es gab vier Tage lang zahlreiche Festveranstaltungen in der ganzen Stadt. Ein großes Jugendlager war auf dem Kiesberg aufgeschlagen worden. Auf dem Boltenberg wurden 3000 Bäume gepflanzt, um die schweren Kriegs- und Nachkriegswunden des Waldes etwas zu „heilen“ und als „SGV-Hain“ Hoffnung auf einen langen Frieden zu wecken. Außerdem sollte diese Pflanzung aber auch an dieses schöne Gebirgsfest in Wuppertal erinnern.

Das 40-jährige Jubiläum der Abteilung in 1951 wurde dann mit einem unvergessenen Fest in den Zoogaststätten gefeiert. Selbst Oberbürgermeister Daum erschien im Wanderdreß.




**1952** wurde Eugen Alvermann 1. Vorsitzender über 1200 Mitglieder.

Am 25-jährigen Stadtfest **1954** und den Sonderausstellungen **1958** beteiligte sich der Verein aktiv und feierte dann im Jahre **1961** das eigene 50jährige Bestehen wieder groß in den Zoo-Gaststätten. Am nächsten Tag fand dann noch eine große Kundgebung für das „Deutsche Wandern“ auf dem Rathausvorplatz mit vielen Festrednern statt. Im gleichen Jahr - also **1961** - übernahm Werner Mücher als Nachfolger von Walter Hütten das Amt des Kassenwartes, das er bis 1971 ausübte. **1963** verstarb Eugen Alvermann. Als Nachfolger wurde in **1964** Albert Hochschild gewählt, bisher 1. Vorsitzender des Bezirkes Berg. Heinz Schuh wird Hüttenwart.

**1967** starb der 2. Vorsitzende, August Lohe senior. Paul Fraundorf trat seine Nachfolge an. Außerdem wurde Lieselotte Mohn zur Schriftwartin gewählt, dieses Amt füllte sie mit großer Begeisterung fast 24 Jahre aus. Sie verstarb 2003.

In **1967** wurde auf der Jahreshauptversammlung die Zustimmung zum Kauf des Wanderheims im Diepmannsbachtal gegeben, dessen Eröffnung dann **1969** war.

Leider starb in diesem Jahr auch Albert Hochschild. 

Paul Fraundorf wurde danach zum 1. Vorsitzenden gewählt.

**1971** wurde ein Wuppertaler SGV-er in ein wichtiges Amt beim Gesamtverein berufen. Hermann Mühlinghaus wurde hauptamtlicher Hauptgeschäftsführer des Sauerländischen Gebirgsvereins.

Und im gleichen Jahr führte der damalige Wanderwart Herbert Schandry die Tradition wieder ein, die Senioren ab 80 zu einem Treffen ins Wanderheim Diepmannsbach einzuladen und sich damit für ihre Treue zum Verein zu bedanken. Noch heute werden jährlich einmal die Senioren mit einem angemieteten Bus auf eine schöne Fahrt durch das Bergische Land bis zu unserem Wanderheim eingeladen, wo dann bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen ausgetauscht werden.

**1972** traten die beiden 1. und 2. Vorsitzenden von ihren Ämtern zurück. Als Nachfolger wurden August Lohe (1.) und Heinz Wehr (2.) gewählt, der sein Amt in 1974 wieder abgab.

**1975** übernahm dann Helma Westphal die Tätigkeit als 2. Vorsitzende.

**1979** gründete sie eine Familienwandergruppe, die sich regelmäßig einmal im Monat unter dem Namen „Junge Familie“ treffen sollte.

**1980** wurde die Radfahrgruppe von Harald Hoffmann gegründet, die auch bis heute, jetzt unter der Leitung von Dieter Frech, noch besteht.

**1982** muss ein schneereiches Jahr gewesen sein, denn Heinz Lößner bot erste Skiwanderungen an.

**1984** wurde Manfred Budschun Wanderwart. Er mahnte in seinem Amt erfolgreich an, dass nicht nur Kilometer „gefressen“ werden, sondern die Wanderführer auch aufgeschlossen sein sollten für Hinweise auf Fauna, Natur, Geologie und Geschichte dieses Gebietes. Vorher füllte dieses Amt von 1968 - 1979 Herbert Schandry aus. Manfred Budschun führte aber auch nach Niederlegung seines Amtes Ende 1999 weiterhin interessante Wanderungen und Radwanderungen, eben auch immer mit Erklärungen zum jeweiligen Wandergebiet. Er hatte auch die Idee für die Konditionswanderungen, die in 1998 im April mit 40 km ihren Anfang hatten.

Und nun kommen wir zum Jahr **1986**, in dem wir das unvergessene Fest unseres 75-jährigen Bestehens feiern.

Im 1. Quartal des Wanderheftes (es hieß übrigens bis ins Jahr 2007 „Mitteilungen“, im Rahmen einer allgemeinen „Modernisierung“ wurde es dann „Wanderheft“ genannt.) hielt Helma Westphal einen kleinen Rückblick auf diese bedeutsame Feier. Da hieß es unter anderem:

“...das mit Spannung erwartete Jubiläumsfest am 2. August 1986 in den Zoofestsälen wird für die fast 700 Teilnehmer wohl hoffentlich noch einige Zeit in Erinnerung bleiben“.

Und das wird bei unseren älteren Mitgliedern sicher auch so sein, sie werden sich an den Gesangsvortrag des Bassisten Gerd Konieczny und seinen Begleiter Wilfried Stursberg, an die lustigen Geschichten in Mundart von Hans Geib (Ötte), an die vom Singekreis vorgetragene Lieder sicher noch erinnern. Der Höhepunkt des Festes war dann die Show *“Wandermode im Laufe der Jahrzehnte“* - es gab „lebende Bilder“ mit der Mode im Jahre 1911 bis „Astronautenkleidung“ im Jahre 2011.



Hier einige Fotos davon







Die anschließende Wanderwoche mit den täglichen Wanderungen brachte auch viel Freude - der damals im Vorjahr 50 Jahre „alt“ gewordene Wanderweg „Rund um Wuppertal“ wurde mit 4 Wanderungen gebührend gewürdigt. Im Wanderheim gab es mit ca. 300 Teilnehmern dann noch einmal ein schönes Abschlussfest.

In diesem Jahr wurde auch das Skilanglaufen wieder aufgenommen unter der Leitung von Horst Birkmeier. Schon in den 20/30er Jahren gab bereits Skigilden.

August Lohe trat als 1. Vorsitzender zurück - ein Nachfolger wurde nicht sofort gefunden, so daß dieses Amt im folgenden Jahr unbesetzt blieb.

**1987** wurde eine Jugendgruppe unter der Leitung von Rüdiger Blaschke gegründet - diese ging aus den Aktivitäten der Gruppe „Junge Familie“ hervor. Im November 87 konnte noch berichtet werden, dass mit 11 Kindern schon ein Gruppenabend stattgefunden hatte; es wurden Überlegungen angestellt, auf dem Gelände der Station Natur und Umwelt Bäume zu pflanzen.... leider wurde diese Gruppe aber auch in 1989 wieder aufgelöst. Bereits in den 70er Jahren gab es unter Leitung von Jutta Hochschild, gefolgt von Klaus Staedtler, eine Jugendgruppe die sich 1976 wieder auflöste.

**1988** war anscheinend kein sehr schneereiches Jahr - denn allein 7 Skiwanderungen fielen aus - immerhin haben an den 5 stattgefundenen Skiwanderungen 57 Personen teilgenommen.

Das Ehepaar Klemm tritt durch Krankheit von Annemarie Klemm von seinem Amt als Heimwarte zurück.

Annemarie und Carlo Hagen haben sich sofort bereit erklärt, dass sie sich vorerst um das Wanderheim kümmern werden.

**1989** Der Singekreis, der ab 1976 unter der Leitung von Lotti Mohn bestand (†2003), die auch als Schriftwartin tätig war, wurde von den Wanderfreundinnen Anneliese Schandry und Lore Picavé übernommen und weitergeführt. Ursula Müller - seit 1981 Mitglied - stieg als 2. Schriftwartin aktiv mit ins SGV-Geschehen ein. Durch diese langjährige Tätigkeit und ihr großes Interesse an unserem Verein war sie dann so intensiv in allen SGV-Dingen bewandert, dass sie in 2002 das Amt der ersten Vorsitzenden sehr gut übernehmen konnte.

**1990** in diesem Jahr wird es schon etwas moderner, was die Schreibarbeiten betrifft - es wird eine elektrische Schreibmaschine mit Textspeicher angeschafft - heute in Computerzeiten lächeln wir etwas müde darüber....

Und - Frühaufsteher aufmerken: damals wurde von den Senioren angeregt, dass doch bitte die Halbtagswanderungen früher beginnen mögen. Und der Start sollte auf dem Berg sein, so dass den Älteren der oftmals mühevollen Aufstieg erspart bleibe. Ist es so geworden? Wir wissen es nicht genau - der Wanderwart hat es lt. Sitzungsprotokoll aus Oktober „... zur Kenntnis genommen“.

**1991** Helma Westphal gibt ihren Rücktritt als 1. Vorsitzende bekannt und erhält gleichzeitig die Ehrenmitgliedschaft für lange, verdienstvolle Jahre.

**1992** wird Wolfgang Küpper als 1. Vorsitzender gewählt. Annemarie und Carlo Hagen werden offiziell Heimwarte; Christa Wiegand übernimmt das Amt als Kassenführerin von Karl Freitag, der dieses lange Jahre inne hatte. Das inzwischen bekannte und beliebte „Erntedankfest im Wanderheim“ wurde erstmals von Helma Westphal ausgerichtet. Damals wurde es im Wanderheft („Mitteilungen...“) noch nicht so sehr besonders hervorgehoben... aber in späteren Jahren gewann es doch zunehmend an Bedeutung und hat noch im letzten Jahr vielen Mitgliedern einiges an Spaß und Freude bereitet. Annemarie Hagen führte uns wunderbar durch den Tag und Hannelore Hegel stimmte mit uns manches Lied an.

**1993** wird es dann noch moderner.. es ist in einem Protokoll zu lesen, dass „... ein Mitglied sich bereit erklärt hat, auf dem Computer eine Grafik zu erstellen“... Ob Ursula Müller, die in diesem Jahr als erste Schriftwartin gewählt wird, noch ihre Texte auf der Textspeicherschreibmaschine oder schon auf dem Computer schreibt?

**1995** wer versendet eigentlich unsere Hefte ? Wir wissen, dass Werner Mücher (†2010) diese Arbeit von 1961 bis 1973 übernahm; bis 1995 Wanderfreundin Christa Schmidt; heute macht das unser Mitglied Barbara Lindemann.

Renate Heine wird Kassenwartin.

**1996** Direkt im April nach seiner Amtsübernahme als 1. Vorsitzender überreichte Dirk Mücher unserem damaligem Ministerpräsidenten Johannes Rau während unseres Besuchs bei ihm im Plenarsaal eine Urkunde für dessen 25-jährige SGV-Mitgliedschaft.





**1996** Ach ja, und fast wären wir „auf den Hund“ gekommen... aber dann doch nicht! Denn angebotene Wanderungen mit Hunden fanden keinen Anklang - so noch ein Punkt aus einem Protokoll...

**1997** und schon wieder ein „Staatsoberhaupt“ - na, in diesem Fall eher ein „Stadtoberhaupt“, unser heutiger Oberbürgermeister Peter Jung wird Mitglied.

**1998** konnte eine Schnapszahl mitgeteilt werden, nämlich, dass 9999 Personen an Wanderungen teilgenommen haben.

**1999** - die ersten Konditionswanderungen mit zum Teil über 40 km brachten unsere Wanderer gehörig ins Schwitzen.

**2000** Manfred Budschun gibt sein Amt als Wanderwart an Heinrich Saßmannshausen ab, der dieses bis heute erfolgreich inne hat. Von ihm sind wunderbare Statistiken erstellt worden, die alle Sparten unseres Wanderlebens in deutlichen Zahlen erklären. Aber nicht nur das, er kümmert sich sehr um „seine“ Wanderführer, arbeitet hervorragend die WSW-Wanderungen aus und stellt den reichhaltigen Wanderplan zusammen, kurz, er koordiniert das reibungslose Wandern in unserer Abteilung. Unterstützt wurde er von Dietrich Hoff als zweiter Wanderwart (seit 1987), der dann aber ab 2006 mit Heide Hochschild (1. Wegewartin) zusammenarbeitet. Fast 20 Jahre hat Klaus Staedtler bis dahin die „Wegearbeit“ organisiert.

**2001** - die Abteilung wird 90 Jahre alt - das wird mit einem Sommerfest im Wanderheim gefeiert.

Ein Sprung nach **2002** - und jetzt wird es ganz modern, wir gehen ans Netz!!! Und zwar in das weltweite -

ja genau - ins Internet. Inzwischen ist „[www.sgv-wuppertal.de](http://www.sgv-wuppertal.de)“ sicher allen bekannt. Die Seite wird seit ein paar Jahren von unserem Mitglied Jürgen Müller gepflegt, der auch unseren Wanderplan immer schon als PDF-Download-Datei einen Monat vor Erscheinen des Wanderheftes ins Netz stellt. Dort wird durch Fotos und Wandererlebnisse unserer Mitglieder auch über das Leben in unserer Abteilung berichtet.

Ursula Müller wird zur 1. Vorsitzenden gewählt; ihr bisheriges Amt als Schriftwartin übernimmt vorerst Karin Müller (weder verwandt noch verschwägert... eben alles einfach nur Müller...) kommissarisch. Sie übernimmt dann in 2003 endgültig das Amt als Schriftwartin und füllt es bis heute aus.

**2003** wird zum ersten Mal ein Sommerfest zusammen mit der Abteilung Remscheid gefeiert. 240 Wanderer kamen. Im Wanderheft 4/2003 wird fröhlich darüber berichtet.

In den City-Arkaden hatten wir die Möglichkeit, uns bei der Aktion

„VEREINTes Wuppertal“ zu präsentieren. Eine ganze Woche waren wir mit dabei, viele fleißige Helfer erklärten den Besuchern der City Arkaden alles über den SGV.

**2004** Die Stadt Wuppertal wird 75 ! Unter dem Motto „Wuppertal feiert, bewegt und präsentiert sich“, findet sich u.a. auch der SGV mit 6 Wanderungen am Toelleturm ein. „Zauberhafte Barmer Anlagen“ - so war das Motto.

**2005** die Radfahrer feierten im Mai ihr 25-jähriges Bestehen.

**2007** hatten wir dann große Sorgen mit unserem Wanderheim... der Rotzkottenbach trat über die Ufer und überschwemmte nicht nur, wie bereits in 1998 den Keller, sondern der gesamte Bereich rings um unser Wanderheim meldete „Land unter“ ...

**2008** Wir nehmen teil am NRW-Tag unter dem Motto „Wuppertal bewegt Sich, Mich, Dich“.

**2009** glänzte das Heim dann wieder - zum 40-jährigen Bestehen richtete die seit 2007 bestehende Männerkochgruppe eine sehr gemütliche und ansprechende Feier aus. Näheres dazu können wir in den ausführlichen Berichten über unser Wanderheim lesen.



Martin Kissing wird zum 2. Wanderwart gewählt.



**2010** Leider verstarb in diesem Jahr Werner Mücher, der 60 Jahre unserer Abteilung angehörte und sich in hohem Maße für den Verein eingesetzt hatte. Er war nicht nur ein erfahrener Wanderführer, sondern auch fast 25 Jahre Vorsitzender des Bezirkes „Bergisches Land“. Bis zuletzt nahm er an den Vorstandssitzungen teil und brachte bei so manchen Problemen sein reiches Wissen und seine Erfahrungen mit ein. In 2003 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Ein Wechsel steht an: Ursula Müller gibt ihr Amt als 1. Vorsitzende an Jörg Mortsiefer weiter. Sie erhielt auf der Jahreshauptversammlung für ihre langjährige Vereinsarbeit die Silberne Ehrennadel des Hauptvereins. Sie hat intensiv seit 1992 für den Verein viele Schreib- und Organisationsarbeiten übernommen, bevor sie dann in ihren verdienten „SGV-Ruhestand“ ging.

Als 2. Vorsitzende wurde Rita Sander gewählt. Beide neuen Vorsitzenden wurden sozusagen ab 2010 gleich „ins kalte Wasser“ geworfen; man könnte es fast wörtlich nehmen, da auch im Wanderheim vom Brunnenwasser auf das öffentliche Wassernetz umgestellt wurde. Diese gesamte Umstrukturierung, noch von Ursula Müller eingeleitet, brachten diese beiden, auch mit der besonders fachkundigen Beratung unseres Wanderfreundes Helmut Pfannkuchen, in trockene Tücher - oder besser gesagt - in (nasse) Leitungen.





Und nun sind wir im Jahr **2011** angekommen. Bei der 75-jährigen Jubiläumsfeier in 1986 wurde unter anderem auch die zukünftige Wandermode für dieses Jahr gezeigt. Diese wurde sich damals sehr „Science-Fiction“-artig vorgestellt:

So ist es nun natürlich nicht eingetroffen, wir tragen heute weder Aluminium noch irgendwelche Raumfahrt-ähnliche Kleidung beim Wandern.

Im Gegenteil: es ist alles viel leichter und luftiger geworden, die altmodischen Knickerbocker z.B. sieht man gar nicht mehr und Kniebundhosen auch kaum noch. Ebenso wenig die dazugehörigen langen Strümpfe, womöglich noch hübsch bunt gemustert. Nein, heute gibt's funktionstüchtige Jacken und Hosen, die im Sommer „abreißbar“ sind...



und natürlich ist die Technik auch immer mit dabei...  
irgendwas Wichtiges gibt's ja sicher immer mal zu klären ...

**2011** nach dieser „Geschichtsstunde“ über die SGV-Abteilung Wuppertal wollen wir mit einem fröhlichen „Frisch Auf“ unser 100-jähriges Bestehen feiern.



## die 1. Vorsitzenden der Abteilung

1911 - 1913	Direktor Hugo Eckert	1952 - 1964	Eugen Alvermann
1913 - 1921	Prof. August Kümmel	1964 - 1969	Albert Hochschild
1921 - 1930	Prof. Conrad Schlotke	1970 - 1972	Paul Fraundorf
1930 - 1932	Sanitätsrat Dr. Meuser	1972 - 1987	August Lohe
1932 - 1935	Hermann Windus	1988 - 1991	Helma Westphal
1935 - 1942	Dipl.Ing. Bruno Post	1992 - 1996	Wolfgang Küpper
1942 - 1943	Dr. Max Hoffmann	1996 - 2002	Dirk Mücher
1943 - 1946	Otto Grasse	2002 - 2010	Ursula Müller
1946 - 1952	Johannes Faßbender	2010 - bis heute	Jörg Mortsiefer

### Vorstand „75 Jahre SGV-Wuppertal“



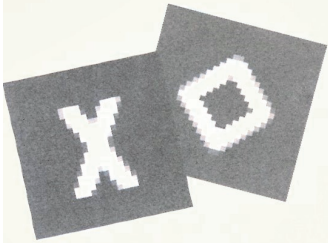
Wanderwart Manfred Budschun  
 Wanderheimwarte Ehepaar Klemm  
 Kassenwart Karl Freitag  
 Pressereferentin Helma Westphal  
 Skiwart Horst Birkmeier  
 sitzend:  
 2. Vorsitzender Wolfgang Küpper  
 1. Vorsitzender August Lohe  
 Schriftwartin Lieselotte Mohn

### Vorstand „100 Jahre SGV-Wuppertal“

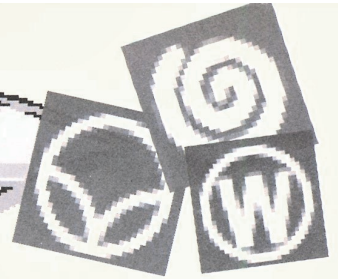


1. Wegewartin Heide Hochschild, Naturschutzwart Dirk Mücher  
 Radwanderwart Dieter Frech, 2. Wegewart Dietrich Hoff,  
 Kassenwartin Waltraud Osing, Schriftwartin Karin Müller,  
 2. Vorsitzende Rita Sander, 1. Vorsitzender Jörg Mortsiefer, Heimwartin Annemarie Hagen,  
 1. Wanderwart Heinrich Saßmannshausen, 2. Wanderwart Martin Kissing





# Die Wegezeichnung



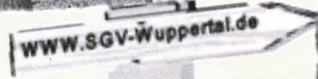
In den vergangenen 25 Jahren hat sich unter den Wegewarten Willi Wolf, Karl Händler, Sigmund Wiedemann, Klaus Staedtler, Dietrich Hoff und Heide Hochschild viel getan. Nachdem vor unserem 75. Jubiläum der Eulenkopfweg fertig gestellt war, wurden bis heute viele neue Wege in Wuppertal gezeichnet. Der Geopfad im Barmer Norden, von Schülern und Lehrern des Gymnasiums Sedanstraße als Projekt erstellt, der Wolfgang Kolbe Weg im Burgholz, der rheinische Jakobs-Pilgerweg im Gebiet Beyenburg, die wohl einmalig in Deutschland von unserem Mitglied Helmut Pfannkuchen entwickelten und konzipierten K-Wege durch die Wuppertaler Kleingartenanlagen, der Wupperweg und zuletzt die Wege der Regionale. Damit hat sich das von der SGV-Abteilung Wuppertal zu zeichnende Wanderwegenetz auf 630 km erhöht. Neue Wandertafeln wurden aufgestellt und in den letzten Jahren alle nun 20 Tafeln durch digitale Wanderkarten der Freizeitkarte Wuppertal ersetzt. Dies alles war nur möglich dank der Hilfe vieler Mitglieder, die als Wegezeichner die Wegewarte bis heute unterstützen.



70er Jahre



1995



2008



Wegezeichner 2010





## Die Wanderführer

A1



Was wäre ohne unsere stets einsatzbereiten Wanderführer? Ob bei Wind und Wetter, morgens vor dem Aufstehen, abends oder sogar manchmal auch bis in die Nacht.... stets stehen sie bereit, uns durch die Natur, sehenswerte Orte und über schöne Wege zu führen.



Rudi Bartsch    K.Heinz Göhring    Dietrich Hoff    Evelin Willi    Kurt Jung    Günter Dusend



Hannelore Hegel    Birgit R.    Heinz Löbner

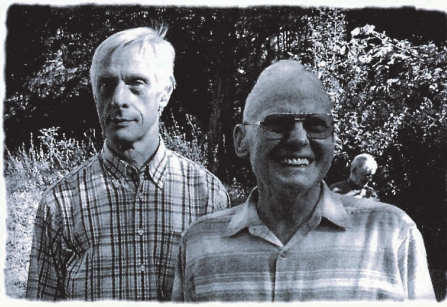


Gisela Unterberger    Helmut Pfannkuchen



Heinrich Saßmannshausen    K.H.Wiegand    Manfred Budschun    Irmgard Frech    Dieter Frech





Bernhard König      Manni Lorenz



Olaf Kullmann



Erika Middelkamp



Heide Hochschild



Otto Wahl

Bei unserem Fototermin konnten leider nicht dabei sein:

Günter Dräger

Martin Kissing

Juliane Hochschild

Dirk Mücher

Ulla Ihling

H.J. Zesch

Leider nicht mehr aktiv dabei sind Wanderführer- und Wanderführerinnen, die uns in den letzten 10 Jahren führten:

Waltraud Bergk

Lore † und Georg Kluger

Horst Timper

Ilse Hüselmann †

Waltraud Kneipp

Helma Westphal

Klaus Lucas †

Alois Thiel

Siegmond Wiedemann

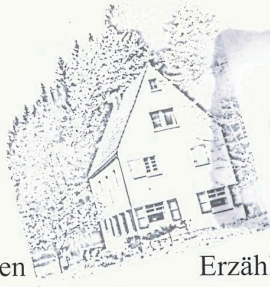
Und in unserer Erinnerung sind auch die nicht vergessen, die uns in noch früheren Jahren davor schöne Touren - gleich ob zu Fuß oder per Rad - ermöglicht haben.

Und was sich Wanderführer vielleicht so denken,  
hat in 2005 Wfn Ulla Ihling launig beschrieben.....  
Da es gut zum Thema dieser Seiten paßt,  
hier dann noch einmal ..

Neue Wanderführer, das muss sein,  
so dacht ich mir, ließ mich drauf ein.  
Zum Wanderführerlehrgang fuhr ich hin  
ins Sauerland, war mitten im Geschehen drin.  
Ob Umweltschutz, ob Reiserecht,  
Erste Hilfe, Vereinsgeschichte, Wegenetz...  
Themen gab es ach so viele,  
unter anderem auch über Erbauungsstile  
von Renaissance über Rokoko -  
dies Lernen machte mich recht froh!  
Beim Lesen einer Wanderkarte  
da findet man so manche Sparte  
mit Bergen, Feldern, Flüssen und Seen.  
Geballtes Wissen - man lernt es zu versteh'n.  
Und dann weiß ich auch zum guten Ende..  
dies Ganze nennt man nun „Legende“ !!  
Wanderungen ausarbeiten - welche Kriterien -  
Werden es vielleicht richtige Wanderferien?  
Mach ich 'ne Tour nur für Senioren -  
oder führ ich die etwas später Geborenen?

Geh ich auf X 17 oder nur auf 'ner Raute?  
Beim Suchen von Wegen gibt's nie eine Flaute !  
Nehm' ich Wege mit A und sag später dann B -  
und was mach ich im Winter bei Glatteis und Schnee?  
Geh ich durch Matsch - bleib ich auf Asphalt -  
oder lieber mitten durch den Wald?  
Gehe ich langsam - oder lass alle rennen -  
und Himmel - wie soll ich die Wanderung bloß nennen??  
Füg ich ein Kultur - nehm' Geschichtliches raus -  
wann gehen wir los - wann kommen wir nach Haus?  
Zeig' Lupe und Kompass offiziell ich her -  
oder geb' ich mich cool ? - fällt's mir auch schwer....  
Die Kilometer, die Zeit - wie stuf ich das ein...  
Wie machen die anderen das so im Verein?  
.....alle diese wichtigen Fragen  
beschäftigten mich bei den Wanderlehrgangstagen.  
Doch wenn's auch manchmal anstrengend war,  
es macht viel Spaß - und eines ist klar:  
Jetzt am Ende des Lehrgangs steht als Ergebnis:  
die nächste Wanderung wird bestimmt ein Erlebnis !





# Unser Wanderheim



In den Erzählungen unserer langjährigen Mitglieder taucht immer wieder der Begriff „alte Hütte“ auf. Gemeint ist damit das ehemalige Wanderheim an der Krähwinkler Brücke. Dieses Haus gelangte 1935 in den Besitz des Wuppertaler SGVs, damals befand es sich noch im Rohbau. Es wurde ausgebaut, das Ehepaar Ottenstreuer zog als Hausmeister-Paar ein. Erst der Bau der Wuppertalsperre hatte zur Folge, daß wir dieses Haus aufgeben mussten - es wurde an den Wuppertalverband verkauft und von diesem abgerissen. In 1967 bot die Fa. Johann Wülfing & Sohn das Anwesen Diepmannsbach 4 und 4a an. Es entstand eine rege Diskussion, ob sich das Haus für ein Wanderheim eigne oder nicht, ob man überhaupt ein Wanderheim wolle oder nicht. Für DM 113.000,00 wurde dann im November das Gelände von ca. 3000 qm mit den beiden Häusern darauf gekauft. Natürlich musste alles noch umgebaut werden - der damalige Hüttenwart Heinz Schuh und der Kassenwart Werner Mücher besichtigten alles, das Haus wurde vermessen, Zeichnungen und Planungen erstellt. Umfangreiche Umbauten und Renovierungen folgten. Eine Heizungsanlage, geteilte Schlafräume und der Tagesraum, Dachreparatur und ein Außenanstrich folgten.

Und am 6. September 1969 war es endlich soweit: In einer Feierstunde wurde der Schlüssel für das Wanderheim an den Hüttenwart Heinz Schuh überreicht.



Beim Betrieb des Wanderheims stellte sich sehr bald heraus, dass die Küche viel zu klein war; sie wurde entsprechend den Anforderungen umgebaut. Der Umbau erfolgte im September 1975. Heinz Schuh war Wanderheimwart bis Ende 1980 - dann musste er aus gesundheitlichen Gründen das Amt aufgeben.

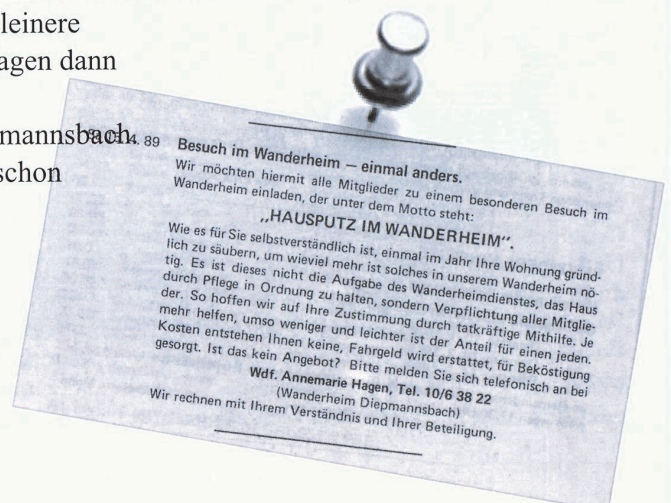
Bei der Jahreshauptversammlung 1983 wird das Ehepaar Heinz und Annemarie Klemm, das schon kommissarisch seit 1982 für das Wanderheim verantwortlich war, in seinem Amt bestätigt.

Ab 1988 kümmerten Annemarie und Carlo Hagen, die im Haus Diepmannsbach 4 a wohnten, um das Heim. Annemarie Hagen führte den Terminkalender, kaufte ein und rechnete ab. Carlo Hagen bestellte Handwerker nach Rücksprache mit dem Vorstand und nahm auch kleinere Reparaturen selbst vor. In 1991 wurde das Ehepaar Hagen dann offiziell als Heimwarte tätig und ist es noch heute.

Carlo Hagen wohnte übrigens schon als Kind im Diepmannsbach.

In 1989 wurde dann zum ersten Mal zum inzwischen schon traditionellen Hausputz im Wanderheft aufgerufen....

Das sah damals so aus





Aber natürlich war das Wanderheim nicht zum Putzen da, sondern es wurde zur Begegnungsstätte aller Wanderfreunde des SGVs. Feste wurden und werden gefeiert, Wanderungen dorthin geführt, die Männerkochgruppe hat ihr festes „Kochdomizil“. Die Senioren werden einmal jährlich dorthin zu einem gemütlichen Kaffeenachmittag eingeladen, die neuen Mitglieder bekommen ebenfalls regelmäßig die Möglichkeit, sich unser Haus einmal genauestens anzusehen. Um noch einmal zurück zum Hausputz zu kommen... dass der anscheinend neben all

der Arbeit auch Spaß gemacht hat, sieht man hier links in 1997.



Da passt der Ausdruck  
„den Feudel schwingen“

doch im wahrsten Sinne des Wortes !

Und Aufstiegschancen - zumindest per Leiter  
gab es ebenfalls - wie man auf dem Foto ( 1997)  
rechts sieht



Überhaupt - die fleißigen Helfer und Helferinnen ! Ihnen können wir gar nicht genug Dank sagen für alles, was sie so im Laufe der Jahre an Arbeitsstunden geleistet haben. Da wird für ein Mittagessen ein dicker Eintopf gekocht - massenweise Kaffee zubereitet, hingeräumt, weggeräumt, gespült ... und die Abrechnung muss natürlich auch noch gemacht werden... So ein Tag kann da schonmal recht lang werden.

Leider wird die Schar derjenigen, die helfen, immer weniger und so hieß es auch schon in 1992 im Appell an unsere Mitglieder: Helft mit, damit wir weiterhin unsere Wanderfreunde im Heim begrüßen können.



1969



1980

aus Protokoll 3/95  
Die Suppe im Wanderheim  
kostet ab sofort 3,50 DM  
die Kuchenstücke bleiben  
so, wie sie sind.



2005



2008

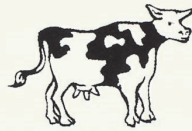


2009

Putzpause!



aus Protokoll 1996  
Die Suppen sollen in bestimmten  
Abständen geändert werden !



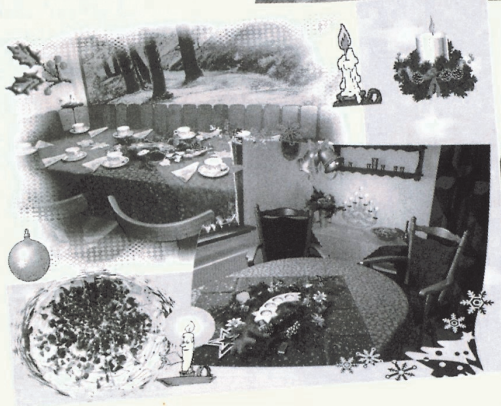
aus Protokoll 10/1999  
Das Wanderheim hatte Besuch  
von 13 Kühen in der Nacht....



Auch unser Sommerfest wurde im Wanderheim gefeiert! Immer wieder - fast jedes Jahr oder zumindest jedes zweite Jahr. Die Verpflegung kommt immer gut an - sehr begehrt zum Beispiel ist die Erbsensuppe von Louise Göhring !



In 2003 wurde das Sommerfest zum ersten Mal zusammen mit der Abteilung Remscheid gefeiert. Und auch wieder in 2007. Es ging hoch her - die Singegruppe bescherte uns mit ihrem „Umzug“ noch eine Extra-Einlage! Natürlich wird auch Karneval gefeiert. Und zum 1. Advent findet Samstags immer eine schöne Adventsfeier mit Vorträgen, Liedern und nettem Beisammensein statt...





Schon **1998** hatte unser Wanderheim mit Hochwasser zu kämpfen. Da lief das Wasser des Rotzkottenbachs, der hinter dem Wanderheim fließt, in die gesamten Kellerräume. Damals hielten sich die Schäden noch in Grenzen, während dann leider in **2007** durch starken Dauerregen im August das gesamte Gelände um das Heim herum überflutet wurde. Die Wassermassen drangen in den Keller ein, die Kellertür wurde eingedrückt und weggeschwemmt. Der gesamte Kies des Vorplatzes wurde weggespült. Auch die Wasserpumpe wurde beschädigt. Die Wucht des Wassers hatte unter dem Anbau ein tiefes Loch ausgespült und einen tragenden Pfeiler weggerissen, so



dass der Anbau nicht mehr betreten werden konnte. Weitreichende Reparatur- und Säuberungsarbeiten standen an. Der Keller musste komplett leer gepumpt, der angesammelte Schmutz/Erdreich/Schlamm musste entsorgt werden. Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Heimwarte Carlo und Annemarie Hagen wurde Schlimmeres verhütet. Auch die Männer der Kochgruppe halfen mit, die Schäden zu beseitigen. Und so konnte unser schönes Wanderheim wieder in neuem Glanz erstrahlen.



Das war auch gut so - denn das Wanderheim hatte zwei Jahre später schließlich einen runden Geburtstag zu feiern !



## 2009 - Unser Wanderheim wird 40!!

6. September 1969 - das war damals das Datum der Schlüsselübergabe für das neue Wanderheim !  
Am 5. September 2009 kamen fleißige Helfer und bauten auf - servierten und sorgten dafür,  
dass unsere Feier zum 40 - jährigen Jubiläum ein schöner Erfolg wurde.



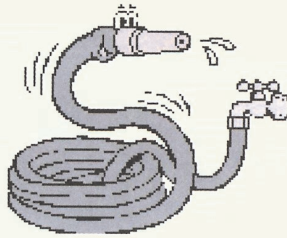
## 40 Jahre Wanderheim



... hier freuen sich einige unserer ältesten Mitglieder



# Wasser marsch !!!

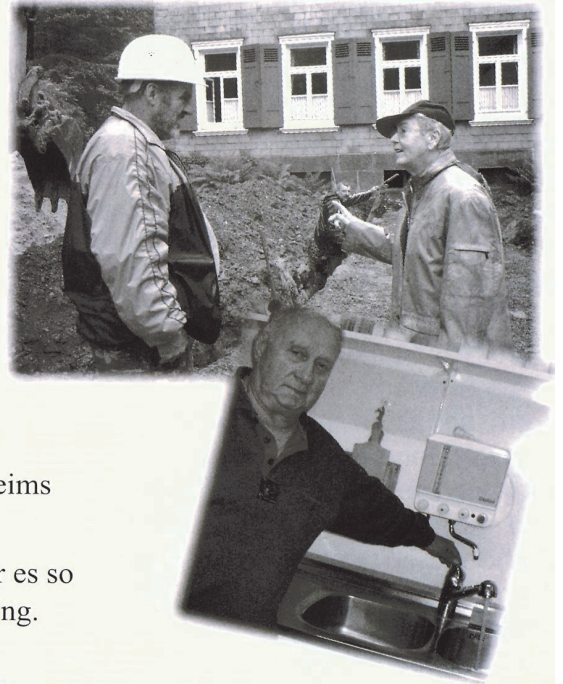


# 2010



So konnten wir 2010 sagen! Da wurde das Wanderheim an die öffentliche Wasserleitung angeschlossen ... die Überlegungen, ob Pumpe reparieren bzw. ersetzen oder nicht, hatten damit ein Ende.

Nach Vorarbeit von Ursula Müller hat unsere 2. Vorsitzende, Rita Sander, mit viel Mühe und Organisation für die Durchführung gesorgt.



Und am 10. Oktober war es soweit: Carlo Hagen dreht den Wasserhahn auf .. und... es läuft!!! Er guckt ja erst noch etwas skeptisch, aber dann kann er nur noch bestätigen: es funktioniert !

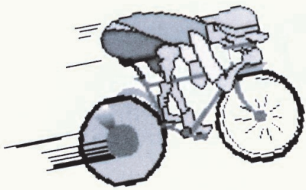
So hat ein schwieriges Kapitel in der Geschichte unseres Wanderheims ein gutes Ende gefunden.

Das Erntedankfest im Oktober wurde noch fröhlich gefeiert, bevor es so langsam in den - in diesem Jahr sehr früh einsetzenden - Winter ging.

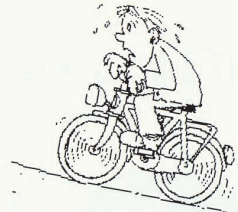


Wir freuen uns, wenn wir noch viele schöne Tage im Wanderheim verbringen können.



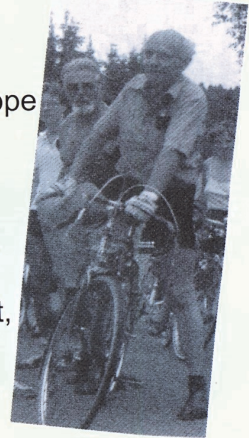


# Die Radfahrer



Mit den Rädern hatte es einer immer schon - nämlich der Lokomotivführer Harald Hofmann. Bereits während seiner Berufstätigkeit genügten ihm die vielen Räder seines Zuges anscheinend nicht mehr, so dass er 1980 die Radwandergruppe des SGV ins Leben rief. Er führte und leitete für 1650 Teilnehmer fast 200 Radtouren mit 12350 gefahrenen Kilometern.

Der Anfang lief nicht so gut, weil die beiden ersten geplanten Radtouren wegen Dauerregen ausfielen, aber er ließ sich nicht entmutigen und radelte emsig weiter. Aus gesundheitlichen Gründen musste er 1995 leider mit dem Führen der Touren aufhören. Glücklicherweise haben sich immer wieder Wanderfreunde bereit erklärt, die begonnene Arbeit fortzusetzen. Das waren August Lohe, Lothar Deich †, Waltraud Bergk, Helmut Pfannkuchen und sind noch: Renate und Günter Dräger, Manfred Budschun, Martin Kissing, Irmgard und Dieter Frech.



Im Protokoll einer Vorstandssitzung von 1986 ist zu lesen, dass „die Radfahrgruppe mehr als bisher in die Abteilungsarbeit integriert werden soll...“ ... und das ist inzwischen auch geschehen, denn seit 2001 wurde Waltraud Bergk Radwanderwartin. 2003 wurde Dieter Frech dann neu als Radwanderwart gewählt; er ist bis heute immer noch in diesem Amt, wir denken und hoffen, dass er es noch mehrere Jahre ausfüllen wird. Mit seiner Frau Irmgard führt er auch viele unserer Radtouren und organisierte im Jahr 2005 das Fest zum 25-jährigen Bestehen der Radgruppe, das im Wanderheim fröhlich gefeiert wurde.

Ab 1999 (oder 2000?, da auf jeden Fall) treffen sich die Radler im Oktober oder November immer zu einer Abschlussfeier, um sich noch einmal an die Erlebnisse des Radfahr-Jahres zu erinnern.

Und da gab es immer einiges... z.B. fiel im April 85 eine Tour wegen Schnee aus (!!!), eine Tour im Münsterland fiel nach der Ankunft in Telgte buchstäblich ins Wasser, weil es plötzlich stark regnete.

4 Reifenpannen hatte eine Radlerin allein auf einer Tour - wenn das kein Pech ist. Und es konnte festgestellt werden, dass Ersatz immer parat ist: Bei einem Sprung in einen kleinen See brachte ein Radwanderer ein - aber leider rostiges - Fahrrad mit ans Ufer.

Im vorigen Jahr - also 2010 - konnte die Radgruppe dann bereits auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken, das auch im Wanderheim mit einem fröhlichen Kaffeetrinken gefeiert wurde.

Bei Regen fällt die Regel mit der Regen zu dann

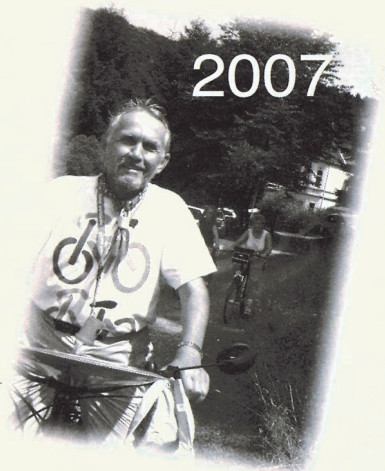


Wanderung aus - ist ja auch klar, denn hier greift nicht so ganz die richtigen Wanderkleidung... es ist auch schwer, gegen strömenden fahren... Anscheinend wollte das ein Radler nicht wahrhaben und stand zur Abfahrtszeit einsam, aber gut gerüstet am Treffpunkt.



**aus Sitzungsprotokoll 1993**  
... Die Teilnahme an Radwanderungen nimmt zu...  
**irgendwann in 1996**  
bei Regen wird die Abfahrtszeit um 1 Stunde verschoben, regnet's dann noch immer, fällt die Radtour aus....





+++ Winterruhe für die Drahtesel. Die Radwandergruppe des Sauerländischen Gebirgsvereins SGV, Abteilung Wuppertal, hat die Räder symbolisch abgeschlossen und somit die Saison beendet. Ein willkomme-

ner Anlass, in den gemütlichen Räumen des Café-Restaurants Schwarz in Küllenhahn den Jahresabschluss zu feiern und sich von der guten Küche verwöhnen zu lassen. Seit 1980 werden Tageswanderungen vorzugsweise

im Gebiet des VRR veranstaltet. Dabei geht es nicht um Schnelligkeit, um von A nach B zu fahren. Eines der Ziele ist die Natur zu genießen, ein anderes durch Besichtigungen auch die Kultur einzubeziehen. Wanderführer Dieter Frech hat 2002, als er in den Ruhestand ging, die Gruppe übernommen, bei der noch drei weitere Wanderführer die Tagestouren planen und organisieren. Beachtlich die Bilanz. Von 1999 bis 2009 trafen sich insgesamt 2377 Teilnehmer zu 222 Tagestouren und legten dabei rund 17000 Kilometer zurück. +++





## Der Singekreis



Es gab schon früh eine Singegruppe - von der hier aber soweit nichts näheres bekannt ist. 1951 wurde durch Kurt Sievering wieder erneut eine Gesangsgruppe ins Leben gerufen. Unter seiner Leitung wurde mit Freude das deutsche Liedgut gepflegt. Leider ist Kurt Sievering im Oktober 1952 viel zu früh verstorben.



Sein Nachfolger Gustav Altenbäumer leitete den Kreis dann bis 1959. Die weiteren Nachfolger waren Brunhilde Geilenberg und Walter Denzel.... Namen, die wahrscheinlich nur den älteren Mitgliedern unserer Abteilung noch ein Begriff sind. 1976 rief Lieselotte Mohn zu einem zwanglosen Beisammensein mit Freude am Singen und Musizieren auf. Dieser Aufruf fand ein großes Echo. Ein Liederbuch ist unter der Federführung von Lore Picavé und Gerda Motte aus diesem Kreis entstanden. Lore Picavé und Anneliese Schandry übernahmen ab 1989 den Singekreis und führten ihn gemeinsam bis ins Jahr 2007.

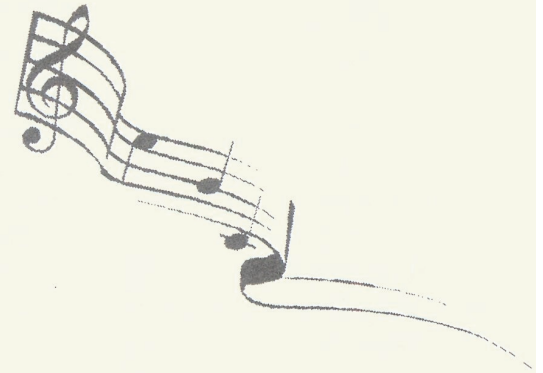


A. Schandry in vergangener Zeit



Anneliese Schandry zog zu dem Zeitpunkt von Wuppertal weg. Ab 2008 führte dann Hannelore Hegel erst noch gemeinsam mit Lore Picavé den Kreis, bis sich letztere auch davon verabschiedete. Allerdings versucht Lore Picavé heute noch immer, bei möglichst jedem offiziellen Singen dabei zu sein. Inzwischen hat nun Hannelore Hegel allein die Führung der Singegruppe übernommen und wir hoffen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.





Treffpunkt der Singegruppe ist immer jeden zweiten Dienstag in Unterbarmen im Lokal „Oberbergische Stube“  
Wir haben uns dort mal in 2011 umgesehen und ein paar ganz aktuelle Fotos gemacht. Auch hier heißt es: Jeder kann mitmachen - jeder ist willkommen !







# Der Tanzkreis



Immer wieder montags....da wird im „Haus der Begegnung“ an der Hünefeldstraße getanzt! Und das nun schon seit 10 Jahren ! Am 8. Januar 2001 war die erste Stunde...

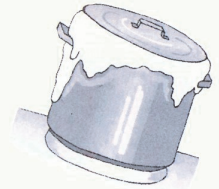
Begonnen hatte es, als Luise Göhring an einer Tanzveranstaltung im Wanderheim teilnahm. Die Sache gefiel ihr und sie überlegte, ob das denn nicht auch in das SGV-Programm aufgenommen werden könnte. Eine Frau - ein Gedanke - eine Tat - und zusammen mit ihrem Mann Karl-Heinz Göhring und Wanderfreundin Doris Bartel wurde dann der SGV-Tanzkreis gegründet. Natürlich sind es nicht nur die klassischen „Paar-Tänze“, die gelehrt werden, sondern eben auch Gruppentänze, die immer wieder einmal bei Festen, Jahreshauptversammlungen und anderen Zusammenkünften beim SGV vorgeführt werden. Es machte und macht allen Teilnehmern sehr viel Spaß - inzwischen ist die Gruppe auch freundschaftlich zusammengewachsen - aber neue „Mit-Tänzer“ sind immer herzlich willkommen. Es ist sicher für jeden etwas, besondere Tanzkenntnisse sind nicht nötig!







## Männer an den Topf....



... so hieß es im Wanderheft im Januar 2007; genau genommen am 16. Januar - da traf sich zum ersten Mal in der Küche des Wanderheims eine Gruppe von 7 Männern, die sich mit Küche und Kochen beschäftigen wollte. Es sollten natürlich auch nur Ungeübte sein - keiner sollte mit klugen, besser-wissenden Sprüchen die anderen belehren... sie wollten einfach nur austesten, ob und was sie können. Frei nach dem Motto des Gründers Karl-Heinz Göhring: *Wer lesen kann, kann auch kochen!*

Nun, und nach inzwischen fast 4 Jahren kann gesagt werden, dass keiner mehr so ganz ungeübt ist. In 2009 kamen dann noch zwei „Mann“ dazu... damit ist die Gruppe fast schon überfüllt! Sie kochen aber nicht nur für sich, sondern haben sich auch schon in den Dienst unserer Wanderer gestellt. Im November 2010 hieß es im Wanderplan: „Rund und lecker, so sind die Pfannkuchen, die uns die Männerkochgruppe serviert.“



Und inzwischen wird eine zweite Gruppe zum Kochen gesucht. Wir wünschen, dass die Suche Erfolg hat und es dann wieder auf's Neue heißen kann: Männer an den Topf !!!





# DIE SKIGRUPPE



Schon 1929 gab es die sogenannte Skigilde, die lange Jahre bestand und sich großer Beliebtheit erfreute. Zuletzt stand sie unter der Führung von Rolf Dabringhaus. Zwischenzeitlich gab es dann wohl keine Skigruppe mehr. Ab **1983** wurde unter der Leitung von Horst Birkmeier endlich wieder eine neue ins Leben gerufen. Es war eine reine Langlaufgruppe. Oft war es so, dass es an jedem Schnee-Wochenende mit dem Auto ins Sauerland ging und dort z. Teil über 6 Std. gelaufen wurde. Da hieß es für den kleinen, festen Stamm an Skiläufern, der sich gebildet hatte, früh aufstehen. Heinz Lößner führte damals die Langlaufwanderungen für Fortgeschrittene, während Horst Birkmeier den Anfängern zeigte, wie und wo es „langging“.

Wuppertal war übrigens die einzige SGV-Abteilung, die Skiwanderungen für Anfänger anbot, so wurde es im Protokoll der Vorstandssitzung im November 1987 berichtet.

Durch die damals nicht so schneereichen Winter löste sich die Gruppe aber leider wieder auf - es kann natürlich sein, dass sich in den nächsten Jahren wieder neue Skilangläufer zusammen finden - die letzten Winter haben uns ja gezeigt, dass es auch wieder mehr Schnee geben kann.

## Angebot aus Wanderheft 1/1984

So 8.1. Rhein.Wester-Turm - Krumme Frau - RWT - Jagdhaus 28 km  
 So 29.1. Mollseifen - Ziegenhelle - 28 km / So 12.12. Steinernes Kreuz - Jagdhaus - 27 km  
 - nur für Geübte - nur mit LL-Skiern - wenn kein Schnee, dann andere Wanderung !



1984



1929



1934



# Sommeraktionen WSW – SGV

## Ferienwanderungen



Was war zuerst - Henne oder Ei oder sagen wir WSW oder SGV ? Wenn wir das auf unsere Wanderungen beziehen, die wir zusammen mit den Wuppertaler Stadtwerken durchführen, so wissen wir heute nicht mehr so ganz genau, wer zuerst auf diese schöne Idee kam.

Wie auch immer - es ist eine tolle Sache, die immerhin schon seit 15 Jahren besteht. Früher war auch noch das Presse- und Werbeamt der Stadt Wuppertal mit eingebunden.

Wir - also der SGV - übernehmen das Planen und die Durchführung der Wanderungen und die Wuppertaler Stadtwerke die dafür notwendige Werbung. Das klappt prima und kommt auch bestens bei allen wanderfreudigen Bürgern unserer Stadt an. Oftmals nahmen über 100 Personen an einer dieser schönen Wanderungen teil. Mit 7 bis 10 km Länge sind sie auch familiengerecht ausgelegt. Außerdem sind Treffpunkt und Ziel immer mit den Verkehrsmitteln der Stadtwerke erreichbar. Für die Statistiker unter uns hier eine kleine Auflistung der Themen.



- 1996 Naherholung mit dem ÖPNV
- 1997 Keine Angaben
- 1998 Türme in Wuppertal
- 1999 „70 Jahre Wuppertal“  
Wir wandern und feiern mit
- 2000 Lebensader Wupper
- 2001 Schwebebahnhöfe
- 2002 Kirchen in Wuppertal
- 2003 Alte Parks in Wuppertal

- 2004 Bauernhöfe
- 2005 Geologische Vorkommen rund um Wuppertal
- 2006 Auf „K-Wegen“ zu neuen Stadtansichten
- 2007 Bachtäler in Wuppertal
- 2008 Barmen - Vielfalt einer Stadt
- 2009 Auf Weitwanderwegen durch Wuppertal
- 2010 75 Jahre Wuppertaler Rundweg

*Erlebnis*  
**SGV**





## Die Wanderungen mit dem Oberbürgermeister



Wie in seinem Grußwort schon erwähnt, freut sich Oberbürgermeister Peter Jung immer sehr auf die Wanderwoche mit dem SGV. Da vertauscht er seinen Schreibtisch mit den Wanderstiefeln und hält die Bürgersprechstunde kurzerhand im Freien ab...

Seit 7 Jahren begleiten Wanderführer der Abteilung Wuppertal den Oberbürgermeister bei seinen Wanderungen durch die Stadt. Dirk Mücher, "unser Mann bei der Stadt" arbeitet diese vorzüglichen Wanderungen für den Oberbürgermeister aus.





1931



# Wandern einst....



1936



1948

und noch ein paar dumme Fragen zu den Angaben aus den Wanderheften:  
Was ist eigentlich eine Auto-Rucksackwanderung?  
Wird da der Rucksack vom Auto getragen?  
Und was ist mit der Rad-Rucksackwanderung?  
Wo ist da der Rucksack?  
Brotbeutelwanderung...?? Ja - sowas gab es....  
war da immer nur Brot im Beutel ???

# und heute....

1989 Berlin



2008



2009







X

U

W



WWW.SGV-Wuppertal.de



**Sauerländischer - Gebirgs - Verein**  
*In Verbindung mit dem ADAC*  
 Gau Bergisch Land  
 Gekennzeichnete Fußwanderwege  
 (Rundwege) für Kraftfahrer  
 Standort Wuppertal, Kühlenhahn

Zeichen	Ort	Zeit
A1	Haltepunkt Burgholz, Kaiserreiche	1 Std.
A2	Um den Burggrafenberg	2 Std.
A3	Oberer Rutenbeck, Königshöhe	2 1/2 Std.

Hunde anleinen! Rauchen im Walde verboten!

W WANDERWEG RUND UM WUPPERTAL  
 X HAUPTWANDERSTRECKE 29 ESSEN-SIEBENGEIRGE  
 □ CRONENFELD-BURGHOLZ- KÜLLENHAHN  
 ● EIGENER STANDORT

